

## Der homerische Kunstdialekt<sup>1</sup>

Diese **Einführung** behandelt **nur** besonders **häufige Phänomene** und soll das **Übersetzen** und **Belegen** griechischer Wendungen **erleichtern**.

Neben dem Ionischen als einer Hauptgruppe der Alltags-Dialekte bildet sich seit dem **8. Jahrhundert v. Chr.** ein **literarischer Dialekt des Ionischen** heraus – der **so nie gesprochen** wurde. Die homerische Sprache ist eine **Kunstsprache**, die im **Kern** von diesem **ionischen** Dialekt bestimmt ist. Die Sprache in Ilias und Odyssee enthält aber auch ältere **äolische** Formen (z. B. Inf. ἔμμεν/ἔμμεναι statt ionisch εἶναι). Zudem haben sich **Spuren** des Griechischen erhalten, wie es aus **Mykenischer** Zeit überliefert ist; dies gilt vor allem für den im Mykenischen noch erhaltenen Buchstaben **Digamma** = ɸ/F (als „W“ gesprochen).

Geprägt ist diese Kunstsprache wesentlich auch durch das **Versmaß (daktylischer Hexameter)** und die Technik der **oral poetry**: In der zunächst ausschließlich mündlich vorgetragenen und überlieferten epischen Dichtung wurden häufig wiederkehrende **Formeln** verwendet, die sich in **lautlichen Varianten** an die jeweiligen metrischen Anforderungen anpassen ließen.

## Hauptmerkmale der Homerischen Sprache

### 1. Lautlehre

Homerische Sprache	Attisch
<b>1.1 Vokale</b>	
<b>1.1.1</b> ursprüngliches $\bar{a}$ wandelt sich immer zu $\eta^2$ Τροίη	ursprüngliches $\bar{a}$ bleibt nach <b>ε, ι, ρ</b> erhalten (α-purum): Τροία
<b>1.1.2 Kontraktion unterbleibt oft</b> ὁ νόος ἄστεα ἐμέο, σέο alternativ εὔ für εο: ἐμεῦ, σεῦ	<b>Kontraktion durchgängig</b> ὁ νοῦς (τὰ) ἄστη ἐμοῦ, σοῦ
<b>1.1.3 Ersatzdehnung für ausgefallenes ɸ (Digamma) nach δ, λ, ν, ρ, σ:</b> μοῦνος (aus *μόνɸος) ξεῖνος (aus *ξένɸος), εἶνεκεν (aus *ἔνɸεκα)	ausgefallenes ɸ ohne Nachwirkung: μόνος ξένος, ἔνεκα
<b>1.1.4 epische Zerdehnung</b> (kontrahierter) Vokal wird in kurzen und langen Vokal aufgeteilt  ὀρόωντες ιδέειν	  ὀρῶντες (aus ὀράοντες) ιδεῖν (aus ιδέειν: Inf. des starken Aor. zu ὀράω)

<sup>1</sup> Diese **Einführung** behandelt **nur** besonders **häufige Phänomene** und soll SchülerInnen das **Übersetzen** und **Belegen** griechischer Wendungen **erleichtern**.

Die Einführung orientiert sich an den „24 Regeln zur homerischen Sprache“, die in jedem Faszikel des „Basler Kommentars zur Ilias“ abgedruckt sind:

„Homers Ilias. Gesamtkommentar (Basler Kommentar)“: Prolegomena, hg. v. Joachim Latacz (Berlin/New York: De Gruyter, 3. Aufl. 2009).

<sup>2</sup> Dass sich ursprüngliches  $\bar{a}$  zu  $\eta$  gewandelt hat, lässt sich gut nachvollziehen an μήτηρ (aus \*μᾶτηρ, vgl. lat. māter).



<p><b>1.1.5 Vertauschung von Längen und Kürzen</b> (sog. <i>metathesis quantitatum</i>) <b>unterbleibt oft</b> Ὀδυσ(σ)σῆος (auch Ὀδυσσεός) βασιλῆων (ohne Kürzung)</p>	<p>regelmäßige <i>metathesis quantitatum</i>  Ὀδυσσεός βασιλέων</p>
<p><b>1.1.6 Hiatkürzung</b> <b>langer Vokal/Diphthong im Auslaut</b> wird <b>gekürzt</b> - - - - - Ἀτρείδαι τε καὶ ἄλλοι ἑϋκνήμιδες</p>	<p>καῖ ... ἄλλοι</p>
<p><b>1.1.7 Synizese</b> Aus metrischen Gründen müssen manchmal <b>zwei Vokale als eine Silbe</b> gelesen werden. Πηληϊάδεω (zugleich 1.1.2) θεοί ἡμέων (zugleich 1.1.2)</p>	<p>(Πηληϊάδου) (θεοί) (ἡμῶν)</p>
<p><b>1.1.8 metrische Dehnung</b> Um im Hexameter drei (oder mehr) aufeinanderfolgende kurze Silben oder eine kurze zwischen zwei langen Silben zu vermeiden, wird ein <b>kurzer Vokal gedehnt</b>: οὔρεᾶ</p>	<p>(τὰ) ὄρεᾶ</p>
<p><b>1.1.9 Psilose</b> (Hauchschwund) am Beginn von Worten/Wortstämmen: ἄμμιν – ὕμμες</p>	<p><b>Hauchlaut erhalten:</b> ἡμῖν (Dat. zu ἡμεῖς) – ὕμεῖς</p>
<p><b>1.2 Konsonanten</b></p>	
<p><b>1.2.1 doppelt oder einfach</b> (je nach metrischer Anforderung) Ὀδυσσεύς und Ὀδυσεύς Ἀχιλλεύς und Ἀχιλεύς</p>	<p>nur: Ὀδυσσεύς Ἀχιλλεύς</p>
<p><b>1.2.2 Digamma entfällt</b>, bleibt aber <b>erkennbar</b> ἔδνα aus mykenisch ἔϜεδνα / Ϝέδνα Digamma <b>verhindert Hiat</b> im Vers: Ἀτρείδης τε   (Ϝ)ἄναξ ἀνδρῶν</p>	<p><b>Digamma ohne Nachwirkung entfallen</b>  ἔδνα</p>

2. Formenlehre	
Homerische Sprache	Attisch
<b>2.1 Nomen</b>	
<b>2.1.1 a-Deklination</b> Gen. Sg. m. <b>ᾰο/-εω</b> : Ἀτρεΐδᾰο, Πηληϊάδεω Dat. Pl. <b>-ησι(ν)/-ης</b> für <b>-αις</b> : θεῆσι(ν) / θεῆς Gen. Pl. <b>-άων/-εων</b> : θεάων / βουλέων	(τοῦ) Ἀτρεΐδου, Πηληϊάδου (ταῖς) θεαῖς (τῶν) θεῶν / (τῶν) βουλῶν (vgl. 1.1.4)
<b>2.1.2 o-Deklination</b> Gen. Sg. m. <b>-οιο/-οο</b> für <b>-ου</b> : Ἡελίοιο Dat. Pl. <b>-οισι(ν)</b> für <b>-οις</b> : φίλοισι	(ὁ Ἥλιος Gen.: τοῦ) Ἡλίου (τοῖς) φίλοις
<b>2.1.3 3. Deklination</b> Gen. Sg. <b>-ιος / -ηος</b> statt <b>-εως</b> : πόλιος Dat. Pl. auf <b>-εσσι(ν)</b> statt <b>-σι(ν)</b> : ἐπέεσσιν	(ἡ πόλις, Gen.: τῆς) πόλεως (τοῖς) ἔπεσι(ν)
<b>2.1.4 Dat. Sg./Pl. auf -φι</b> βίηφι (neben βίῃ): mit Gewalt	(τῆ) βία
<b>2.2 Pronomen</b>	
<b>2.2.1 Personalpronomen</b>	
<b>2.2.1.1 1. Ps. Sg.</b> Gen. ἐμέο / ἐμεῖο / ἐμεῦ / ἐμέθεν <b>1. Ps. Pl.</b> Nom. ἄμμες Gen. ἡμείων, ἡμέων Dat. ἄμμι(ν) Akk. ἡμέας / ἡμέας / ἄμμε	ἐμοῦ / μου  ἡμεῖς ἡμῶν ἡμῖν ἡμᾶς
<b>2.2.1.2 2. Ps. Sg.:</b> Gen. σέο / σεῖο / σεῦ / σέθεν Dat. τοί <b>2. Ps. Pl.:</b> Nom. ὑμμες Gen. ὑμείων Dat. ὑμμι(ν) Akk. ὑμέας / ὑμμε	σοῦ/σου σοῖ/σοι  ὕμεις ὕμῶν ὕμῖν ὕμᾶς
<b>2.2.1.3 3. Ps. Sg.:</b> Gen. ἔο / εἶο / εἶ / ἔθεν Dat. οἷ / ἐοῖ / οἶ (enklitisch) Akk. ἔ / μιν (enklitisch) <b>3. Ps. Pl. (auch reflexiv)</b> Gen. σφέων / σφείων / σφῶν Dat. σφίσι(ν) / σφι(ν) (enkl.) Akk. σφ(ε) / m./f. σφέας	αὐτοῦ, αὐτῆς αὐτό, αὐτῆ αὐτόν, αὐτήν, αὐτό  ἐαυτῶν / αὐτῶν (refl. σφῶν) αὐτοῖς, αὐταῖς, αὐτοῖς αὐτούς, αὐτάς (refl. σφᾶς)
<b>2.2.2 Possessivpronomen</b>	
<b>3. Ps. Sg.</b> ὅς (έός), ἧ, ὄν (sein/ihr) <b>3. Ps. Pl.</b> σφέτερος, α,ον / σφός, σφή, σφόν (ihr)	(έ)αὐτοῦ, (έ)αὐτῆς  (έ)αὐτῶν

<p><b>2.2.3 Relativpronomen</b> häufig durch den Artikel vertreten <b>ὁ, ἡ, τό</b> <b>Gen. τοῦ, τῆς, τοῦ</b> ... <b>Nom. Pl. τοί, ταί</b></p>	<p><b>ὅς, ἣ, ὅ</b> <b>Gen. οὗ, ἧς, οὗ</b> ... <b>οἷ, αἷ</b></p>
<p><b>2.2.4 Demonstrativpronomen</b> meist durch den <b>Artikel</b> ersetzt: <b>ὁ, ἡ, τό</b> <b>(ἐ)κεῖνος,η,ο</b></p>	<p><b>οὗτος, αὕτη, τοῦτο:</b> dieser, diese, dieses <b>ἐκεῖνος,η,ο</b></p>
<p><b>2.3 Verben</b></p>	
<p><b>2.3.1 Augment ist fakultativ</b> πάθεν ὄλοντο</p>	<p>ἔπαθεν (<i>starker Aor. zu πάσχω</i>) ἔλοντο (<i>starker Aor. zu ἀπόλλυμαι:</i> zugrundegehen)</p>
<p><b>2.3.2 Inf. auf -μεν/-μεναι</b> εἰπέμεν ἔμμεναι</p>	<p><b>-ειν, -ναι</b> εἰπεῖν εἶναι</p>
<p><b>2.3.3 Tmesis: Trennung von Präfix und Verbum simplex</b> <b>κατὰ</b> βοῦς Ὑπερίονος Ἡελίοιο <b>ἤσθιον</b> sie aßen ... auf/verspeisten</p>	<p>von <b>κατ εσθίω</b> (aufessen)</p>
<p><b>2.3.4 Abweichende Formen von εἰμί</b> εἰμέν ἐσσί (auch enkl.)... Konj. ἐῶ – ἐῶσι Part. ἐών, ἐούσα</p>	<p>ἐσμέν εἶ ... (ἶνα) ᾧ – ᾧσι(ν) ᾧν, οὔσα</p>
<p><b>2.3.5 Iterative der Vergangenheit auf -σκον und -σκόμην</b> φέρεσκον (ohne Augment s. 2.3.1)</p>	<p>Impf.: ἔφερον ich trug/sie trugen (<b>immer wieder</b>)</p>
<p><b>2.3.6 Personalendungen</b> <b>2. Sg. Akt.:</b> (αἰ κ) ἐθέλησθα <b>1. Pl. Med.-Pass.:</b> δυνάμεσθα <b>3. Pl. Perf. Med.-Pass.:</b> κέεται (auch κέονται)</p>	<p><b>-νται, -ντο</b> (ἐάν) ἐθέλης (falls) du möchtest δυνάμεθα <i>Perf.:</i> κείνται sie liegen</p>
<p><b>2.3.7 kurzvokalische Konjunktive</b> häufig bei athematischen Verben ἴομεν lass uns gehen! (zu εἶμι) εἶδομεν (zu οἶδα)</p>	<p>ἴομεν εἶδομεν</p>



3 Kleine Wörter	
Homerische Sprache	Attisch
<b>3.1 Partikeln und Konjunktionen</b>	
<p>κέ(ν) αἰ – αἶ/εἶ κε ἄταρ / ἀντάρ aber, doch ἄρα / ἄρ / ῥα / ῥ' ja, (denn) also, natürlich τοι zur Partikel erstarrter Dativ des Personalpronomens der 2. Ps. Sg., davon oft nicht klar zu unterscheiden (vgl. ‚&lt;denk&gt; dir‘, ‚&lt;sag ich&gt; dir‘)</p>	<p>ἄν εἰ – εἰάν ἀλλά / δέ ἄρα τοι / σοι</p>
<b>3.2 Präpositionen</b>	
<b>3.2.1 Formenvielfalt</b>	
<p>ἄν (assimiliert ἄμ' πεδίων über die Ebene) ἐς – εἰν / ἐνί / εἰνί κάτ πρότι / ποτί πάρ / παραί ζύν</p>	<p>ἀνά εἰς – ἐν κατά πρός παρά σύν</p>
<b>3.2.2 freiere Verwendung und Stellung</b>	
<p>ἀλλ' ἄνα „auf (geht's)!“ nachgestellt (als anfangsbetonte Postposition): φίλων ἄπο (fern) von den Lieben Tmesis s. 2.3.3</p>	<p>ἀπὸ φίλων</p>